

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattpreis

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Gericht:

Tagblattpreis Nr. 6650-12.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 5.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Postgebühren. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Wismarstraße 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Dörfern und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Pfg. für örtliche Anzeigen; 50 Pfg. für auswärtige Anzeigen; M. 1.75 für deutsche Reichsanzeigen; M. 2.— für auswärtige Reichsanzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unwesentlicher Änderungen entwerfender Nachtrag. — Anzeigen-Annahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr mittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelstraße 7, 1. Fernsprecher: Amt Köpenick 6202 und 6203.

Dienstag, 8. April 1919.

Abend-Ausgabe.

Nr. 158. • 67. Jahrgang.

Die Sowjetrepublik in München!

Die Proklamation.

München, 7. April. Nach Mitternacht wurde im Wittelsbacher Palais in Anwesenheit des Münchener Zentralrates sowie von Vertretern der drei sozialistischen Parteien und des revolutionären Arbeiterrates einstimmig beschlossen, die bayerische Räterepublik auszurufen. In den früher von der königlichen Familie bewohnten Räumen herrscht ein bewegtes Leben. Die Räterepublik hat einen Aufruf an das Volk erlassen, in dem es u. a. heißt:

„Die bayerische Räterepublik folgt dem Beispiel der russischen und ungarischen Völker. Sie nimmt sofort die brüderliche Verbindung mit diesen Völkern auf. Daraus leht sie jedes Zusammenarbeiten mit der verachtlichen Regierung Ebert, Scheidemann und Noske. Erzbauerer ab, weil diese unter der Maske einer sozialistischen Republik die imperialistischen, kapitalistischen und militaristischen Geschäfte des in Schmach zusammengebrochenen deutschen Kaiserreiches fortsetzen. Sie rufen alle deutschen Brudervölker auf, den gleichen Weg zu gehen. Allen Proletariern, wo immer sie für den revolutionären Gedanken kämpfen, in Büttemberg, im Ruhrgebiet und in der ganzen Welt, entbietet die bayerische Räterepublik ihre Grüße. Zum Zeichen der Hoffnung auf eine glückliche Zukunft für die ganze Menschheit wird der 7. April zum Nationalfeiertag bestimmt.“

Die Mitteilung an die bayerischen NS.

München, 7. April. Die Korrespondenz Hoffmann meldet amtlich: Telegramm an sämtliche N.-u.-S.-NS: „Das werktätige Volk Bayerns hat seine Parteien überwunden und sich zu einem mächtigen Einheitsblock gegen jede Herrschaft und Ausbeutung zusammengeschlossen. Es überträgt den N.-u.-S.-NS die ganze öffentliche Gewalt. Der Landtag wird aufgelöst. An die Stelle der Minister treten die beauftragten Kommissare des Volkes. In den öffentlichen Angelegenheiten herrscht vollkommene Ordnung. Die Wirtschafts- und Verwaltungsarbeiten werden fortgesetzt. Alle Angehörigen und Beamtenverbände des Landes haben sich mit den Arbeitern solidarisch erklärt und gewährleisten Schutz und Fortgang der Produktion. Die Betriebe werden durch Betriebsräte der Arbeiter und Angestellten kontrolliert und verwaltet. Alles gehört der Gemeinschaft. Darum ist jede selbständige Sozialisierung ausgeschlossen. Die Arbeiter, Soldaten und Bauernräte haben die Pflicht, überall für den Schutz der Räterepublik und für die ruhige Entwicklung zu sorgen. Sie übernehmen die öffentliche Gewalt und kontrollieren die Verwaltung. Sie sind dem werktätigen Volke für die öffentlichen Sandlungen und Unterlassungen verantwortlich. Am Montag, 7. April, ist Nationalfeiertag. Die Arbeit ruht an diesem Tage. Die Eisenbahn, die Bahnhöfe, Licht- und Heizeinrichtungen versorgen das Volk weiter.“

Der Nationalrat Bayerns. N. N.: Nidisch.

Kommunistische Mindestforderungen.

München, 7. April. Der Zentralrat Nordbayerns stellt folgende Mindestforderungen für die Bildung einer bayerischen Räteregierung auf: 1. Es wird eine Regierung gebildet aus zwei Volksbeauftragten zur Neuwahl revolutionärer Betriebsräte. Sie setzt dann mit dem aus dieser hervorgehenden Zentralrat diktatorisch die gesamte bestehende und künftige Macht zusammen. Am einen äußerlichen Gegenrevolution aus Bayern oder Preußen zu gegen zu können, wird der Volksbeauftragte für militärische Angelegenheiten sofort eine Rote Armee aufstellen, über die diktatorisch verfügt. Sämtliche Waffen und die Munitionslieferanten des Landes stehen zu seiner Verfügung. 2. Sämtliche Bürgerlichen, einschließlich Offiziere und Studenten, sind sofort zu entwaffnen. An der Spitze dieses kommunistischen Staates steht ein Vertrauensmann der kommunistischen Partei Deutschlands. 3. Die bayerische Räteregierung lehnt eine Zusammenarbeit mit der Ebert-Scheidemann-Noske-Regierung ab und beruft ihre Vertreter nach Berlin und Weimar zurück, bis eine vertrauensvolle Regierung an ihre Stelle getreten ist. Die bayerische Räteregierung nimmt sofort Beziehungen zu der russischen und der ungarischen Räterepublik auf. Die Regierung unternimmt Schritte, um die kapitalistische Volkswirtschaft in eine kommunistische überzuweisen. Sie wird vor keinem Eingriff in das Privateigentum zurückweichen. Die Presse wird sozialisiert und zur Durchführung der Sozialisierung werden alle Bestrebungen gegen das Sozialsystem unterbunden. Die kommunistische Partei Nordbayerns lehnt den Rat der Volksbeauftragten ab. Zur Unterdrückung der Gegenrevolutionen wird ein Revolutionsgerichthof mit besonderen Vollmachten eingerichtet.

Der Landtag.

München, 7. April. Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Am irrigen Gerüchten entgegenzutreten, wird vom Ministerpräsidenten und Landtagspräsidenten festgestellt, daß die Einberufung des Landtags zu einer kurzen Tagung (zwei Tage) im Altestenratshaus von Vertretern aller Parteien und des Ministerpräsidenten in zwei Sitzungen vorbereitet wurde. Der Ministerpräsident steht davon und von der Tagesordnung des Ministerrat in seiner Sitzung vom 7. April in Kenntnis. Gegen die Tagung wurde von keiner Seite Widerspruch erhoben.

Für und gegen die Räterepublik.

Nürnberg, 7. April. Eine außerordentliche bayerische Landeskonferenz der sozialistischen Partei, die am 6. April im Künstlerhaus in Nürnberg tagte, hat sich mit 42 gegen 8 Stimmen aus politischen und wirtschaftlichen Gründen gegen die Einführung der Räterepublik für Bayern erklärt.

München, 7. April. Der Gaudtag der Sozialdemokraten Südbayerns hat mit 240 gegen 13 Stimmen beschlossen, der Gründung einer Räterepublik zuzustimmen unter der Bedingung, daß die unabhängige Partei und die kommunistische Partei an der Durchführung dieser Räterepublik mitarbeiten.

Berlin, 7. April. Der Grund dafür, daß sich die Entscheidung in München, die inzwischen gefallen ist, so lange hinaus, dürfte nach der „Deutschen Wg. Ztg.“ in der energischen Haltung und der klaren Absage liegen, die von verschiedenen Stellen aus der Provinz eingingen sind.

Zurückberufung der Vertreter für den Berliner Rätekongress.

Berlin, 7. April. Die zum Rätekongress nach Berlin abgereisten bayerischen Vertreter wurden telephonisch nach Bayern zurückberufen.

Perukiana in Stuttgart.

Stuttgart, 7. April. Nach einem amtlichen Bericht der Staatsregierung ist die Regierung in Stuttgart durchaus Herrin der Lage. Der Krawall ist vollständig ruhig verlaufen. Die Generalstreik der Sozialisten ist zusammengebrochen. Die Entlassung ist bereits am Donnerstag größtenteils vollzogen worden. Die Zurückführung der Vorurteile und der einzelnen Straftaten in Stuttgart nach Witten bei verdächtigen Personen hat seit Freitag begonnen. Bisher wurden etwa 300 Schusswaffen eingezogen. Das Wirtshausleben ist seit Samstag früh in vollem Umfang wieder aufgenommen worden. Die Straßenbahnen haben nachmittags den Betrieb wieder begonnen. Die Arbeiterschaft hat seit Freitag in großem Umfang die Arbeit wieder aufgenommen. Auch die Postkellerei hat begonnen.

Angestelltenbewegung in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 7. April. Die kaufmännischen und technischen Angestellten der hiesigen großindustriellen Werke, Adler-Werke, Komet, Pilsner und Wittenberg, sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie fordern von ihren Verwaltungen den Abschluß von Tarifverträgen. Die Arbeiter erklären sich mit ihnen solidarisch. Die Maschinenfabrik Werners überweist ihren Angestellten und Arbeitern eine Entschädigungssumme von 300 000 M.

Der neue Rätekongress in Berlin.

Der Terror der Minderheit.

Eine Warnung der sozialdemokratischen Partei.

Berlin, 7. April. Zum Zusammentritt des Rätekongresses am kommenden Dienstag wird vielfach die Wiederkehr neuer Unruhen in Berlin befürchtet. Vorbeugend wendet sich daher die sozialdemokratische Parteioberleitung von Groß-Berlin in einem Aufruf an die Genossen. Es heißt darin: Die Agitation werde so geheim betrieben, daß nur ein gewisser Teil der Arbeiterschaft unterrichtet sei. Dieser hoffe durch die Anwendung von Gewalt und anderen Mitteln die Arbeiterschaft erneut in den Streik treiben zu können. Dem müßten die Parteigenossen mit ganzer Energie entgegenzutreten, denn nicht die Reaktion, sondern die Arbeiterschaft sei es, die durch solche Streiks am allerschwersten betroffen werde. Nicht eine Beförderung, sondern eine noch weitere Verächtlichkeit unserer ohnehin schon schlimmen Wirtschaftslage werde dadurch herbeigeführt.

Eine Warnung der Regierung.

Berlin, 7. April. Es erscheint zweifelhaft, die Öffentlichkeit davon in Kenntnis zu setzen, daß die Gesetze und Bestimmungen, die für den Belagerungszustand Gültigkeit haben, im vollen Umfang ausgereicht erhalten hätten. Somit bleiben alle öffentlichen Versammlungen und Demonstrationen für die Zeit des Belagerungszustandes verboten.

Massenhaftbefehle?

Berlin, 6. April. In der gestrigen Sitzung der Berliner Arbeiterräte sowohl wie auch in der Reichskonferenz der Arbeiterräte wurde von den Kommunisten behauptet, daß von der Reichsregierung gegen sämtliche kommunistischen und unabhängigen Arbeiterräte sowie gegen die meisten Mitglieder der kommunistischen Parteien in Groß-Berlin Haftbefehle erlassen worden seien, von Noske und General v. Hoffmann unterzeichnet. Die Haftbefehle seien damit begründet, daß diese Leute verächtlich seien, an den Bestrebungen zum Sturz der jetzigen Regierung teilzunehmen. Ob und inwieweit sich diese Behauptung mit den Tatsachen deckt, läßt sich noch nicht angeben.

Rabische Beschlüsse der Berliner N.-S.-Räte.

Berlin, 6. April. In den Kammerkassen in der Teltower Straße tagte gestern unter dem Vorsitz des Reichssozialisten Büchel die Volksversammlung der Gesch. Berliner Arbeiter- und Soldatenräte. Zur

Perstung stand die Frage des Weiterbestehens der kommunalen Arbeiterräte und deren Vertretung im Volksrat. Nachdem Däumig für ihre Verbeibaltung und der Sozialist Frank und der Demokrat Dr. Michaelis sich dagegen ausgesprochen hatten, ergab der Kommunist Berg das Wort. Am Schluß der Versammlung verlas der Kommunist Dersuch folgende Entschließung: Die Volksversammlung der Arbeiter- und Soldatenräte und der kommunalen Arbeiterräte vom 5. April spricht jedem, der sich bei den Freiwilligenverbänden verdingen läßt, die schärfste Verachtung aus und erklärt alle, die in Freiwilligenverbänden Hosenröcke aus dem deutschen Proletariat leihen, für unwürdig, in aller Zukunft noch mit den gerechtfertigten deutschen Proletariern zu arbeiten. Die Versammlung fordert alle deutschen Proletariats auf, unverzüglich Beschlüsse in dem Sinne zu fassen, daß sie es ablehnen, mit ehemaligen Zugehörigen der Noske-Gruppe niedriger zusammenzuarbeiten. Ein zweiter Antrag fordert alle Groß-Berliner Proletariats auf, alle Geschäfte zu boykottieren, die die Geschäfte der Vereinigung zur Abwehr des Bolschewismus sowie die Werbeplakate der Freiwilligenverbände zum Aushang bringen. Beide Entschließungen wurden einstimmig angenommen. Die wenigen Redner, die sich dagegen aussprachen, wurden mit heftigen Pfiffrufen überschüttet.

Der Erwerbslosenkongress.

Berlin, 6. April. Der Erwerbslosenkongress, der seit gestern hier tagt, hat heute seine Beratungen fortgesetzt. Bei Beginn der Sitzung erklärte der Kommunist Dersford, es sei bekannt geworden, daß eine Abteilung freiwilliger Soldaten aufgeboten worden sei, um den Kongress auszuheben. Daraufhin stellten die anwesenden Regierungsvertreter sofort Eskumtionen an, und nach einiger Zeit wurde im Einvernehmen mit dem Reichswehrminister Noske festgestellt, daß von derartigen Maßnahmen nichts bekannt sei. Solche Meldungen hätten nur den Zweck, gegen die Regierung Mißtrauen zu erregen. Der Kongress beriet hierauf den Entwurf eines Reichsgesetzes für Erwerbslosenfürsorge und übertrug ihn an einen Ausschuss, der ihn abfassen und der Regierung unterbreiten soll. Dann wurde ein Ausschuss von 15 Personen gewählt. Verschiedene weitere Erörterungen betrafen die Siedlungsfrage und die Sozialisierung. Es wurde die sofortige Umgestaltung der kapitalistischen in die sozialistische Gesellschaft gefordert und in Aussicht gestellt, mit den Mitteln des Terrors und des Boykotts die Freiwilligenverbände und die Verbände für diese zu bekämpfen.

Reichskonferenz der Eisenbahnarbeiterräte.

Frankfurt a. M., 7. April. In der Schlußsitzung der Reichskonferenz deutscher Eisenbahnarbeiterräte wurde von einzelnen Rednern die Verhinderung der Munitionstransporte auf der Eisenbahn gefordert, wogegen von den Vertretern aus Bayern und den übrigen Provinzen Einspruch erhoben wurde. Der vorläufige Zentralrat wurde mit der Vornahme weiterer Schritte beauftragt. Angenommen wurde ein Antrag auf Anerkennung des 1. Mai als Feiertag erster Ordnung. An diesem Tage soll möglichst Sonntagsschicht stattfinden. In den italienischen Eisenbahnerkongress in Turin und die österreichisch-ungarischen Eisenbahner wurden Begrüßungstelegramme geschickt. In der Vorlage über das Rätegesetz wurde das volle Kontrollrecht über alle Verwaltungsgebiete und die restlose Überführung der gesamten Verwaltung in die Hände von durch die Arbeiterschaft gewählten Vertrauensleuten gefordert. — Im 23. April findet in Berlin eine norddeutsche Eisenbahnerkonferenz statt.

Kommunistische Bewegung auch in Steiermark.

Wien, 7. April. Die revolutionäre Bewegung breitet sich auch in Steiermark aus, obwohl die Eisenbahner hier noch keinen Streik beschlossen haben. In Graz wurde eine große kommunistische Versammlung abgehalten und eine Sympathienote an das ungarische Proletariat gerichtet.

Rumänien.

Bolschewismus auch in Bulgarien.

Bern, 7. April. Nach einer Mitteilung des rumänischen Botschafts erubelt das rumänische Volk Entscheidungen, die es noch kein Volk in Europa gekannt hat. Der Mangel an Eisenbahnmateriale, besonders an Lokomotiven, erschwert die Lage außerordentlich, wogegen das Land sich im Zustande der Demobilisierung befindet. Was gegenwärtig die öffentliche Meinung beunruhigt, ist die Haltung der Bulgaren, die das ungarische Beispiel ansehend noch immer neuen Rumänischen Blätter fordern die Demobilisierung und vollständige Entwaffnung der bulgarischen Armee, die sich immer mehrere Divisionen kriegsbereit halte. Es ist sehr notwendig, Rumänien, das 17 Millionen Seelen umschließt und das letzte Bollwerk gegen die bolschewistische Welle darstellt, zu erheitern und gegen seine zahlreichen Feinde zu befeuern und aufzurichten. Die Rumänen, die über die Lage in Rumänien gut unterrichtet sind, nutzen diese zu ihren Zwecken aus. Ungarische Flieger werfen auf die Dörfer Manifeste aus, in denen das rumänische Volk aufgefordert wird, sich mit dem bolschewistischen Rußland und Ungarn zu verbünden.

Der Streik im Ruhrgebiet.

Ein Zusammenstoß zwischen Spartakiden und Regierungstruppen.

Mülheim (Ruhr), 7. April. Trotz dem verschärften Belagerungszustand hatten die Spartakiden Samstagabend eine Versammlung abgehalten, die von Regierungstruppen aufgehoben wurde. Die Truppen wurden von den Versammlungsteilnehmern mit Handgranaten empfangen, wodurch vier Soldaten schwer verletzt wurden. Zwei Arbeiter, die der Aufforderung „Hände hoch!“ nicht nachkamen, wurden erschossen. In den Straßen wurden die

B. Schmitt : Wohnungseinrichtungen
Friedrichstraße 34 (Durchgang nach dem Luisenplatz)
14 Schaufenster — 3 Etagen
Größte Auslage am Platz und Umgegend in dieser Branche.

Verlegung von Geschäftsräumen der Reiseausweisstelle.

Von den Geschäftsräumen der Reiseausweisstelle, welche sich Dohheimer Straße 9 befinden, wird von Dienstag, den 8. d. Mts. ab

die Ausgabe der Reiseausweise

in die Turnhalle des Lyzeums II verlegt, in welcher bisher nur die Anträge gestellt wurden. Die übrigen Geschäftsräume werden von Dohheimer Straße 9 nach dem Saalbau der Turngesellschaft, Schwalbacher Str. 8, verlegt. Die Dienststunden bleiben wie bisher von 7 1/2 Uhr vormittags bis 2 1/2 nachmittags.

Von Dienstag, den 8. d. Mts. ab wird in dem Saalbau der Turngesellschaft mit der Ausstellung der neuen roten Pässe begonnen. Die Ausstellung erfolgt jedoch zunächst nur für Arbeiter und Angestellte, die zur Ausübung ihrer dienstlichen Tätigkeit bisher Reiseausweise haben. Für die Ausstellung der Pässe ist persönliches Erscheinen des Antragstellers erforderlich unter Vorlegung des bis jetzt gültigen weißen Passes, der polizeilichen Anmeldung beim Zugang nach Wiesbaden und einer unaufgenommenen Photographie (ohne Kopfbedeckung), Größe 4 x 4 cm fertig geschnitten.

Ueber die Ausstellung der roten Pässe für die übrigen Einwohner erfolgt noch besondere Bekanntmachung, die weißen Pässe behalten vorläufig ihre Gültigkeit. F331
Wiesbaden, den 6. April 1919.

Der Magistrat:

Als Pfleger über den Nachlaß des Geheimrats Dr. von Plinatus

früher zu Wiesbaden, Wiesbadener Allee Nr. 53, bitte ich jeden, der mir Angaben über Persönlichkeit oder Aufenthalt der unbekannten Erben desselben machen kann, solche mir zugehen zu lassen. F244

W. Laaff, Justizrat,
Mörkstraße 70.

Cyklus von 5 Vorträgen über das Thema:

„Frauenforderungen der Gegenwart“.

10. April: Pfarrer Beckmann: „Zukunfts-Aufgaben der Frau“.

16. April: Frau Dr. Nägele: „Zwangsurlaub der Beamtinnen“.

23. April: Frau Apolant: „Die Frau in der Gemeinde“.

30. April: Justizrat Dr. Siebert: „Die Frau im B. G. B.“.

7. Mai: Frau A. Reeben: „Staatliche Jugendämter“.

Frau I. Runken: „Mutterschutz“.

Die Vorträge finden in der Aula des Lyzeums I am Schloßplatz, abends 8 Uhr, statt.

Eintritt frei.

Verein Frauenbildung- Frauenstudium. Verein Frauenstimmrecht.

Provinzialverein Hessen-Nassau für Frauenstimmrecht.

Die Vorträge sind genehmigt. F311

Carl Bender

Uhrmacher

Michelsberg 23, I., Ecke Schwalbacher Str.

Kein Laden. Billigste Preise.

Uhren, Gold- u. Silberwaren.

Aeusserst vorteilhafte Gelegenheitskäufe in Taschenuhren, passend als Konfirmations- u. Kommunionsgeschenke.

Spezial-Haus

feiner

Haararbeiten

Transform. Frisettes

in naturgetreuer Ausführung.

Kästner & Jacobi

Tel. 5959. Taunusstrasse 4.

Haarfärben. Manicure.

1 Piano

zum Lernen von Privat zu kaufen gesucht. Gute Bezahlg. Offerten an
Fräul. Kabey, Mainzer Str. 86.

Kurhaus Wiesbaden.

Freitag, den 11. April 1919, 8 Uhr, im grossen Saale:

Auf vielseitigen Wunsch:

Wiederholung des Heiteren Abends.

Bernhard Herrmann

Martha Bommer

Max Haas

Arthur Rother.

F230

Eintrittspreise: 4, 3, 2.50, 2, 1.50, 1 Mk.

Stadt. Kurverwaltung.

Maß-Korsett

aus Ihrem Stoff

sei es Baumwolle, Leinen, Barchent usw.

fertigen wir Ihnen ein gutschmeckendes

Korsett an.

Korsetthaus „Robita“

25 Langgasse 25.

Achtung!

Export nach Italien

u. Import von

Ausland-deutscher, mit den Verhältnissen gut

bekannt, übernimmt sofort nach Friedensschluss den

Verkauf deutscher Erzeugnisse in Italien und

Export-Einkauf italienischer Erzeugnisse für

deutsche Importeure, sowie Regelung sonstiger

geschäftlicher Angelegenheiten.

Angebote unt. „Wiederkauf“ H. 731 an den

Tagbl.-Verl. erbeten.

Tagbl.-Verl. erbeten.

Tagbl.-Verl. erbeten.

Tagbl.-Verl. erbeten.

Tagbl.-Verl. erbeten.

Tagbl.-Verl. erbeten.

Tagbl.-Verl. erbeten.

Tagbl.-Verl. erbeten.

Tagbl.-Verl. erbeten.

Tagbl.-Verl. erbeten.

Tagbl.-Verl. erbeten.

Tagbl.-Verl. erbeten.

Tagbl.-Verl. erbeten.

Tagbl.-Verl. erbeten.

Tagbl.-Verl. erbeten.

Tagbl.-Verl. erbeten.

Tagbl.-Verl. erbeten.

Tagbl.-Verl. erbeten.

Tagbl.-Verl. erbeten.

Tagbl.-Verl. erbeten.

Tagbl.-Verl. erbeten.

Tagbl.-Verl. erbeten.

Tagbl.-Verl. erbeten.

Tagbl.-Verl. erbeten.

Tagbl.-Verl. erbeten.

Tagbl.-Verl. erbeten.

Tagbl.-Verl. erbeten.

Tagbl.-Verl. erbeten.

Tagbl.-Verl. erbeten.

Tagbl.-Verl. erbeten.

Tagbl.-Verl. erbeten.

Tagbl.-Verl. erbeten.

Tagbl.-Verl. erbeten.

Tagbl.-Verl. erbeten.

Tagbl.-Verl. erbeten.

Tagbl.-Verl. erbeten.

Tagbl.-Verl. erbeten.

Tagbl.-Verl. erbeten.

Tagbl.-Verl. erbeten.

Tagbl.-Verl. erbeten.

Tagbl.-Verl. erbeten.

Tagbl.-Verl. erbeten.

Tagbl.-Verl. erbeten.

Tagbl.-Verl. erbeten.

Morgen!

Eröffnung der

Walhalla

Lichtspiele

mit dem gewaltigen

Prunkfilm

Veritas-Vincit

(Die Wahrheit siegt)

! MIA MAY!

in der Hauptrolle:

Beginn um 4 u. 7 Uhr.

Konzert-Restaurant

„Erbprinz“

Mauritiusstr. 10.

Taglich von 5 1/2 Uhr ab:

Künstler-

Konzert

unter persönlicher Leitung

des ersten Konzert-Geigers

Herrn Günther.

An Sonntagen Anfang

4 Uhr.

An Sonntagen Anfang

4 Uhr.

An Sonntagen Anfang

4 Uhr.

An Sonntagen Anfang

4 Uhr.

An Sonntagen Anfang

4 Uhr.

An Sonntagen Anfang

4 Uhr.

An Sonntagen Anfang

4 Uhr.

An Sonntagen Anfang

4 Uhr.

An Sonntagen Anfang

4 Uhr.

An Sonntagen Anfang

4 Uhr.

An Sonntagen Anfang

4 Uhr.

An Sonntagen Anfang

4 Uhr.

An Sonntagen Anfang

4 Uhr.

An Sonntagen Anfang

4 Uhr.

An Sonntagen Anfang

4 Uhr.

An Sonntagen Anfang

4 Uhr.

An Sonntagen Anfang

4 Uhr.

An Sonntagen Anfang

4 Uhr.

An Sonntagen Anfang

4 Uhr.

An Sonntagen Anfang

4 Uhr.

An Sonntagen Anfang

4 Uhr.

An Sonntagen Anfang

4 Uhr.

An Sonntagen Anfang

4 Uhr.

Zu kaufen gesucht
Militärkleider,
Hosen, Blusen, Mäntel,
wenn auch schmutzig.
Eto. Kammberg,
Helenenstr. 16.

Zu kaufen gesucht:
1 Herren-Summarmantel,
Samisch, 1 Blüsch-Hut,
Citum, Helenenstr. 15, 2.

Zu kaufen gesucht:
Militär-Mäntel, Blusen,
Hosen, Regenmäntel u. alle
freigegebenen Kleider.

Kritschgau,
Mörkstraße 20, Laden.

Suche ein
höchster Service
von Privat zu kaufen. Gable
Pfeifferpreis. Off. unter
R. 782 an den Tagbl.-Verl.

Harmonium
zu kaufen
gesucht.

Nah. bei Goertz, Adel-

heidstrasse 35.

Klavier,
noch gut erhalt., z. kauf. gel.

Schreibl. Off. an Reuter,
Edernstraße 5.

Geigen und Cellos

auch defekte, sop. Mandol.

u. Gitarren lauff. Rimmer-

mann, Weberstr. 25. Tel. 3253

Photographische

Apparate

vom einfachsten bis zu den

besten zu kaufen

Rimmermann

Weberstr. 25. Tel. 3253.

Perler Teppiche,

Klaviere, Schmuckkästen

gegen hohen Preis zu kaufen

gelucht. 2. Zimmer, Niehl-

straße 11. Telefon 4878.

Perler Teppich

u. 2 Brücken antike Gobelins

gegen hohen Preis zu kaufen

gelucht. 2. Zimmer, Niehl-

straße 11. Telefon 4878.

Wagmann, Saalgasse 26.

Möbel für 3 Zimmer

und Küche u. 1 Klavier zu

kaufen gesucht

Zeibel, Römerberg 24.

Hohe Bezahlung.

Zu kaufen gesucht:

Möbel u. Betten jeder Art.

sowie andere Einrichtungs-

gegen hohen Preis zu kaufen

gelucht. 2. Zimmer, Niehl-

straße 11. Telefon 4878.

Wagmann, Saalgasse 26.

Möbel für 3 Zimmer

und Küche u. 1 Klavier zu

kaufen gesucht

Zeibel, Römerberg 24.

Hohe Bezahlung.

Zu kaufen gesucht:

Möbel u. Betten jeder Art.

sowie andere Einrichtungs-

gegen hohen Preis zu kaufen

gelucht. 2. Zimmer, Niehl-

straße 11. Telefon 4878.

Wagmann, Saalgasse 26.

Möbel für 3 Zimmer

und Küche u. 1 Klavier zu

kaufen gesucht

Zeibel, Römerberg 24.

Hohe Bezahlung.

Zu kaufen gesucht:

Möbel u. Betten jeder Art.

Das Fest ihrer
Silbernen Hochzeit
feiern am 10. April die
Eheleute
Hermann Beier u. Frau
Hilowstraße 3.

Wer leiht

gegen gute Sicherh. 200

bis 300 Mk. ? Müde in

1/2 Jahr. Off. u. d. Tagbl.

an den Tagbl.-Verl.

Für 6jähr. Jungen

aus gut. Kr. wird Beihilfe

an Spargel. u. Beauftragte

gesucht. Tagbl.-Verl.

3. Zim. Wohnnng

mit 2 Zim. u. 1 Bad.

Grundsatz und in der

Laage von hundertf. über

aus 1. Juli event. früher

aus 1. Juli event. früher

aus 1. Juli event. früher

aus 1. Juli event. früher

aus 1. Juli event. früher

aus 1. Juli event. früher

aus 1. Juli event. früher

aus 1. Juli event. früher

aus 1. Juli event. früher

aus 1. Juli event. früher

aus 1. Juli event. früher

Eingetroffen:

große Sendung
Fondants u. Bonbons
zum Füllen von Osterhasen und -Eier.
Emmericher Waren - Expedition
Marktstraße 26.

Wiesbadener Ausschanklokale der
Bayerischen
Aktien-Bierbrauerei
Aschaffenburg:

Bayerische Bierhalle, Adolfstraße 3
Stadt Aschaffenburg, Grabenstraße 28
Restauration Roch, Kirchgasse 13.

Husten.
Wiesbadener Tabletten
gebraucht man gegen Husten, Keuchhusten, Nerven-
lähmung und dergl. mehr. 138
Schützenhof-Apothek, Langgasse 11.

für Damen sep. Kabinen!
Kopfwaschen m. Frisur u. la Ondulation 2.50
Frisur mit la Ondulation 1.50
Anfertigung aller Haararbeiten, auch von eig. Haar.
Parfieren von Celluloid-Haarspangen. — Maniküre.
Friseur Schütze Kirchgasse 19.

LOUIS
HILLEBRAND
MAINZ UND
WIESSBADEN
ROLLFUHRWERK
SPEDITION : SCHIFFFAHRT
LAGERUNG : MÖBELTRANSPORT
BÜRO: LUISENSTRASSE 15
TELEPHON 2366

Blauweitzer
Gartentees
liefert sofort und billig
Emil Röbig, Wiesbaden,
Telephon 2402.

la Kernseife 6.-
1/2-Pfd.-Stück Mk.
Moebus, Taunusstrasse 25.
2007 Fernsprecher 2007. 443

Jetzt wieder prompt lieferbar!
In bekannter Güte:
(H & A) Bleichsoda
Moguntel-Waschpulver
Mainzer-Rad-Waschextrakt
Schmierwaschmittel
K. A.-Seifenpulver u. -Seife
Hochgesand & Ampt, Mainz
Seifen- u. Seifenpulver-Fabrik.

Jackenkleider und Mäntel
Maßanfertigung.
to Rosenberg Damenschneider,
Bleichstr. 28, II.
Stoffe, reine Wolle, prima Friedensware,
sind noch vorhanden.

Zahle hohe Preise
gebrauchte Möbel aller Art, Nachlässe, ganze
Einrichtungen, Pianos und Kassenschränke.
Reininger, Wellrichstr. 37
Telephon 6109.



Alle Kreise
vertr. Schlemmer's Backholder-Extrakt! Sorgfältigste
Blutreinigungsmittel. Bist. erprobt, jahrel. bewährt.
Echt nur: Tragerie Schlemmer, Wellrichstraße 36.
Gl. m. Gebr.-Anw. 2., 3.25 u. 5.50 Mk.

Einzelne
Auskünfte
ohne Entnahme von
Anfrageheften.
Umfangreiche
Sammelberichte
Auskunftstelle des
Kartells der
Auskunfteien Bürgel
Wiesbaden,
Friedrichstr. 31. Tel. 6575

Prima Spinat
Pfund 50 Pf.
Kilb, Karl-Friedr.-Ring 38.
la Marmelade
ausgew. u. in Einern.
Kilb.
Kaiser-Friedrich-Ring 38.
Ziertrunde!
Prima Vogel-, Hühner- u.
Krautfleischsauce für Gänse
u. w. w. eingetr. Gutlich,
Wiesbaden, Rheinstraße 60.

Emaill-Schilder
liefert in allen Größen
P. Haber
Graveur
Goldgasse 5. Tel. 1906.

Strohhuflacke
in allen Farben 442
Dregaria Moebus 25
Taunusstrasse
Geldene Gelegenheit!
1 sehr guter Pausen, 2.65
Mtr., 2 Mtr. 6 Mtr., 1 Bett.
vorl. 6.50, Schlichter 43.
fast neuer Rohrleierstuhl
45 Mtr. Grün, Eleonore.
Straße 7, 2. Stock rechts.

**10 m Einleuchtungs-
vorl. Tisch, 4 Rohrstühle.
Ein- u. Ausdrück. verich.
Große Stühle Gaslampe.
verich. Schreibe. Konti-
Ständer 2. u. 4 H. Gas-
lampen für Gasleucht.
u. verich. verich. Gaslampe.
Schwabe Str. 43. Mtr. 1**

Alle Gartenarbeiten
werden gut und billig aus-
geführt. P. Kranz, Rouen-
thaler Straße 9, Mtr. 3 r.

Sarglager
August Mayer
Helenenstr. 25

Kaltonil
gute bewährtes Kaltdünge-
mittel. Alleinverkauf bei
Carl Jih
Dobbeimer Straße 101.
Tel. 2108.

**Bestattungs-
Anstalt**
u. Sargmagazin
Ernst Müller
Gegr. 1860. Fern. 576.
Kallusstr. 3.
Erd- und Feuer-
Bestattung.
Transporte von und
nach auswärt. 300
Bestattungsordner des
Vereins für Feuer-
bestattung. C. B.

Standesamt Wiesbaden
Storbekände.
Am 8. April: Kind Elisabeth
Gottl. 10 Tage. — 6. Ehefrau
Auguste Kramer geb. Reiser,
53 Jahre; Annelie Wilhelm
Usbeck, 72 J.; Dienstmagd
Karoline Schwarz, 65 J. —
7. Näherin Elisabeth Mohr,
16 J.; Aufwärterin Johanna
Wöhr, 20 J.

Bei
Haar-Ausfall
wende man sich an
**Damen-
friseur Dette**
Michelsberg 6.

Karl Eller
Camilla Eller
geb. Giller
Vermählte.
Frankfurt a. M. Wiesbaden.
April 1919.

Maximilian Schreier
Emma Schreier
geb. Schumann, veru. Katz
Vermählte.
Wien Wiesbaden
den 8. April 1919.

Vertrauten, Freunden und Bekannten
die tieftraurige Nachricht, daß nach langem
Kranklager mein lieber Mann, unser guter
Vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel
Herr Heinrich Jäger
Lehrer
im Alter von 58 Jahren sanft entschlafen ist.
Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Josefine Jäger, geb. Georg
Josefine Kerbel, geb. Jäger
Willy Jäger
Julius Kerbel.
Wiesbaden, den 7. April 1919.
Bismarck-Ring 21.

Die Einäscherung findet auf Wunsch des
Verstorbenen in aller Stille statt.
Krankspenden und Kondolenzbesuche
danke abgelehnt.

Heute Nacht verschied nach langem, mit
großer Geduld ertragenem Leiden unsere treue,
langjährige Hausgenossin
Frl. Karoline Schwarz.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Schneider,
Eisenaustr. 6, I.
Wiesbaden, den 6. April 1919.
Die Beerdigung findet statt Mittwoch nach-
mittag 4 1/2 Uhr auf dem Südfriedhof.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme an dem schweren Verluste meiner lieben
Mutter, unserer lieben Tochter und Schwester
Anna Schelmberg
geb. Giller
sagen wir allen unsern innigsten Dank.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Allen Verwandten, Freunden und
Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß
heute Sonntag nacht 12 1/2 Uhr unsere
liebe Tochter, Schwester, Enkelin, Nichte
und Cousine

Johanna Böcker
im blühenden Alter von 20 Jahren von
langem, schwerem Leiden durch einen
sanften Tod erlöst wurde.
In tiefer Trauer:
Familie Johann Böcker
Familie Ignaz Walter.
Wiesbaden, den 7. April 1919.
Wellrichstraße 22.
Die Beerdigung findet Mittwoch,
den 9. April, nachmittags 3 1/4 Uhr, von
der Leichenhalle des Südfriedhofs aus
statt.

Todes-Anzeige.
Allen Verwandten, Freunden und Be-
kannten die traurige Mitteilung, daß unser
guter Vater, Großvater
Wilhelm Usbed
sanft dem Herrn entschlafen ist.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Usbed,
Joseph Bolster,
Frei Irrele.
Beerdigung Mittwoch, den 8. April, nach-
mittags 4 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof.

Für die vielen Beweise der herzlichen
Teilnahme bei dem Hinsange unserer lieben
Mutter sprechen wir auf diesem Wege unsern
innigen Dank an.
Für die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Höhne.
Wiesbaden, April 1919.
Kirchgasse.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres
lieben Vaters und Vaters, für die vielen
Blumenpenden, Herrn P. Arzer Philippi, seinen
werten Kollegen und allen, welche ihm die
letzte Ehre erwiesen, unsern herzlichsten Dank.
Charlotte Stuhlmann
Willy Stuhlmann.

Statt Karten.
Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme, sowie die überaus zahlreichen
Kranz- und Blumenpenden, anlässlich
des Hinscheidens unserer teuren Ent-
schlafenen, der Frau
Karoline Mernberger
geb. Lind
sagen wir hiermit allen unseren
innigsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Sonnenberg-Wiesbaden, d. 8. 4. 1919

